

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 145.

Mittwoch, den 25. Mai.

1842.

Steinkohlentheer

in der Gasbereitungs-Anstalt der Stadt Leipzig ist in beliebigen Quantitäten, der Centner dicker (abdestillirter) zu 1 1/2 Thlr. der flüssige zu 2 Thlr., stets zu haben. Wie sich der dicke Theer zunächst zu Dorn'ichen Dächern eignet, so dient der flüssige mittelst Anstrichs gegen die Einwirkung der Bitterung, gegen Feuchtigkeit, Faulniß, Hausschwamm, Wurmsfraß u. s. w. an Gebäuden und an hölzernen Gegenständen, z. B. Windmühlen, Schuppen, Ställen, Balken, Thoren, Thüren, Planken, Spalieren, Säulen, Geländern, Barrieren, Pfählen, Latten, Stangen, Wagen, Trögen, Sturmfässern, Schiffen, Rähnen u. s. w. Recht angewendet, giebt der flüssige durch wiederholtes Auftragen und verbunden mit dickem Theer den bestrichenen Gegenständen einen schwarzen lackartigen Glanz. Die unterzeichnete Anstalt ist gern bereit, die erforderliche Gebrauchs-anweisung zu geben, indem sie hiermit auf das, aus Verwechslung des Steinkohlentheers mit vegetabilischem, herrschende Vorurtheil aufmerksam macht, als ob auch der Steinkohlentheer durch Sonnenhitze schmelze. Abnehmern größerer Quantitäten wird ein verhältnißmäßiger Rabatt bewilliget werden.

Leipzig, den 12. Mai 1842.

Die Gasbereitungsanstalt der Stadt Leipzig.

Lebensgefährdende Mißbräuche bei der Personenbeförderung auf Eisenbahnen und deren Abstellung *).

Die eindringlichste Warnung für alle Eisenbahnverwaltungen ist gewiß das gräßliche Unglück, welches sich am 8. Mai auf der Paris - Versailler Bahn (linkes Ufer) zugetragen. Schon zählt man weit über 100 Opfer eines Verfahrens, das auch auf unsern deutschen Bahnen, und zunächst auf der Leipzig - Dresdner und der Magdeburger vorkommt, also möglicherweise gleich entsetzliche Folgen haben kann. Nicht bloß das Einschließen der Reisenden trägt die Schuld. Diese Sittlichkeit besteht nur auf der Magdeburger Bahn; es ist unmöglich, daß sie länger beibehalten werden kann. Allein weit gefährlicher ist die Anwendung von zwei und drei Locomotiven zu einem Zuge. Dadurch vorzüglich ist das Unglück bei Paris herbeigeführt. Die erste Maschine brach; war keine zweite da, würde der Zug zum Stehen gekommen sein. Allein die zweite Maschine zertrümmerte vollends die vordere, riß den Zug in die herausgefallene Kohlenluth hinein, wodurch er in Brand gerieth. Dasselbe droht jedem Zuge, den zwei Locomotiven ziehen und den eine zieht und eine schiebt. Bricht von zwei vorangehenden die vordere, so wird es wie bei Paris; bricht die zweite und verliert dabei einen Theil ihrer Feuerung, so wird die vordere den in Bewegung befindlichen Zug wenigstens noch so weit fortziehen, daß die ersten Wagen über die herausgefallenen brennenden Kohlen kommen; geht endlich eine Locomotive voran und schiebt eine hinten am Zuge, so wird, wenn die vordere bricht, der Zug von der hinteren ebenfalls in das möglicherweise von ihr verlorene Feuer hineingeschoben, oder doch, wie von einem Sturmbock, zer-

arbeitet werden, bis man hinten den Unfall kennt. Es fragt sich aber, ob der vom plötzlichen Widerstand herrührende Stoß, welcher das Aufhören der Wirkung der vorangehenden verursacht, die Bemannung der hinteren nicht dann schon unfähig gemacht hat, ihre Pflicht zu thun.

Welches sind denn aber die Gründe, die so überaus gefährliche Anordnungen rechtfertigen? Ziehen etwa zwei Maschinen gemeinschaftlich mehr, als wenn sie einzeln verwendet werden? Das ist nicht denkbar. Es gelingt nur selten und kurze Zeit, zwei Maschinen in so gleichmäßige Thätigkeit zu setzen, daß nicht eine etwas eilte und die andere zurückbliebe. Das geringste Moment der Art muß die Kraftäußerung mindern. Welcher Vortheil liegt darin, wenn z. B. 16 Wagen zu befördern sind, diese nicht in zwei von je einer Maschine gezogene Züge abzufordern, sondern von zweien ziehen oder resp. ziehen und schieben zu lassen? Die Heizung kostet dasselbe und das Personal muß dasselbe sein, wenn sie vereint oder wenn sie vereinzelt wirken. Weßhalb also die Reisenden so muthwillig in so gräßliche Gefahr bringen, theilweise zer-schmettert und dann auch noch die Beute der Flammen zu werden.

Es kommt aber auch vor, daß Züge von den Locomotiven nur geschoben werden. Diese Anordnung hat ebenfalls eigenthümliche Gefahr. Gesezt, der vordere Wagen findet ein Hinderniß auf der Bahn, so kann es der Locomotivführer nie wahrnehmen. Geht die Locomotive voran, so ist das anders. Trifft nun im ersteren Falle der voran geschobene Zug auf einen heftigen Widerstand, so wird das Unglück durch die fortwirkende Kraft der hinter dem Zuge gehenden Maschine allemal ärger werden, als wenn die Maschine vorn wäre. Hätte hierbei der Führer selbst das Hinderniß nicht bemerkt, so würde meist der erste Stoß hinreichen, die Maschine und den Zug zum Stehen zu bringen und er nicht der Gefahr ausge-

*) Wie entlehnen diesen Aufsatz dem trefflich redigirten, bei Robert Blücher erscheinenden, Gewerbeblatt für Sachsen.

seht sein, den Stoß zu leiden und auch noch fortwährend auf das Hinderniß zugebrängt zu werden.

Mit diesen eiligen Warnungsworten sollen nur die Punkte angedeutet werden, wo die schleunigste Aenderung der leidigen, schon eingerissenen, hochgefährlichen Gewohnheiten beim Betriebe der Leipzig nächsten Eisenbahnen unerläßlich scheint. Man schließe also die Reisenden nicht fern ein, — man lasse keinen Zug von mehr als einer Maschine ziehen, — keinen Zug von der Maschine schieben! Das Publicum kann es von den Bewaltungen solcher Unternehmungen, noch mehr aber von dem unzweifelhaften Wohlwollen der beaufsichtigenden hohen und höchsten Behörden erwarten, daß die Abänderung der hier etwa nöthig erachteten Untersuchung und Prüfung vorangehe, und daß der Reisende der aus obigen Combinationen drohenden Gefahr für Leib und Leben keine Stunde länger ausge-
K.

Bemerkung zu dem in Nr. 69 und 133 d. Blattes gemachten Vorschlage, die Einführung der Neugeldrechnung betreffend.

In den gedachten Blättern ist vorgeschlagen worden, daß es die Neugeldrechnung vorzüglich fördern werde, wenn man die einzelnen früheren Werthsätze der Altgeldrechnung nicht nach ihrem Werthe in die Neugeldrechnung einfach übertrage, z. B. 2 gr. 6 Pf. = 3 Ngr. 1 Pf., sondern abgesehen von dem früheren Werthe etwas mehr oder weniger fordere, um nur in ganzen und halben Neugroschen zu rechnen.

Würde dieser Vorschlag passend sein, so bedürfte es der niederern Scheidemünzstücke, welche doch die Regierung gewiß nicht zwecklos prägen läßt, gar nicht; es steht aber auf diesem Vorschlage das Gesetz und das Billigkeitsrecht entgegen. Nach der gesetzlichen Werthsumrechnungstabelle (Ges. u. Ver. Bl. v. J. 1840, S. 185 ff.) sollen frühere Werthsätze unter

12 Pf. in diesem Betrage auch jetzt ausgedrückt werden, wogegen bei Beträgen mit und über 12 Pf. bis 24 Pf. der frühere Betrag um 1 Pf. erhöht werden darf. Diese Bestimmung beruht auf dem größern und kleinern Ansprüche, welchen der Zahlungspflichtige oder Zahlungsberechtigte an den dem 1/7 Thlr. hinzugetretenen 25. Pfennige hat. Durch das Festhalten an dieser Regel wird Niemand eigentlich verletzt; denn der Verlust eines Pfennigbruchtheils ist nach der neuen Thalereinteilung in 300 Pf. nicht zu vermeiden. Wozu nun aber einen Verlust einführen, welcher durch die einzelnen Münzstücke umgangen werden kann? Der Urheber jenes Vorschlages meint, daß wenn der eine Gegenstand nun theurer verkauft werde, der andere dafür geringer verkauft werden könne und sich somit der Verlust gegenseitig ausgleiche. Allein wenn auch der Verkäufer dadurch einen Verlust vielleicht nicht habengwürde, so ist ein solcher Verlust doch auf Seiten der Käufer sehr leicht möglich und es ist dem Billigkeitsrechte keineswegs gemäß, dem Einen einen höhern Preis für die ihm abgetretene Sache oder Dienstleistung abzuverlangen, weil der Andere eine andere Sache oder Dienstleistung um so viel billiger erhält. Es ist daher rechtlich und rathsam, sich an die gedachte gesetzliche Umrechnungstabelle zu halten.

Uebrigens befindet sich der obige Vorschlag nebst mehreren andern wichtigen Fragen in einem im nächsten Monate unter dem Titel „rechtliche Begutachtung und Belehrung über den jetzigen Geldverkehr“ erscheinenden Werke, im Interesse der Behörden und der Privat-Personen gründlich erörtert.

Nachdem die Verordnung v. 22. Jan. 1842 (Ges. u. Ver. Bl. v. J. 1842 S. 51 ff.) mit dem 1. April d. J. hat in das Leben treten sollen, auch wieder eine Messe dazwischen liegt, so konnte nun, durch mehrere Erfahrungen bereichert, der rechtliche Standpunct der neuern Münz-Verhältnisse um so bestimmter überschaut werden, um zweckmäßige Wünsche und Ansichten auszusprechen. — i.

Redacteur: Dr. Gretschel.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 1089 d. Bl.)

- 358) Bis 4. Juni 1842, Abends 5 Uhr, Einzahl. XIV. mit 2 Thlr., d. Zwickauer Steinkohlenbau-Berein zu Zwickau betr.
359) Bis 15. Juni 1842, Mittags 1 Uhr, Einzahl. VI. mit 15 Thlr., die Oberschlesische Eisenbahn-Gesellsch. zu Berlin betr.
Anmerk. Hierbei sind 16 Sgr. 6 Pf. als 3monatl. bis zum 1. Juni 1842 berechnete Zinsen à 4 pCt. wegen der früher eingezahlten 55 Thlr. zu kürzen.
**) Bis 30. Juni 1842, Abends 7 Uhr, Nachlief. III. mit 11 Thlr., d. Sächsisch-Baier. Eisenbahn-Comp. zu Leipzig betr.
Anmerk. Gilt nur den 98 Stück Actien, auf welche Einzahl. II. mit 10 Thlr. bis mit zum 2. Mai 1842 nicht geleistet ward, und welche die Insertionskosten antheilig zu tragen haben.
360) Bis 30. Juni 1842, Abends 7 Uhr, Einzahl. II. mit 10 Thlr., die Magdeb.-Halberst. Eisenbahn-Ges. zu Magdeburg betr.
361) Bis 1. Juli 1842, Abends 7 Uhr, Einzahl. IV. mit 5 Thlr., die Sächsisch-Baier. Eisenbahn-Comp. zu Leipzig betr.
Anmerk. Hierbei sind 4 Ngr. als 2monatl. Zinsen à 4 pCt. wegen der früher auf jede Actie eingezahlten 20 Thlr. zu kürzen.
***) Bis 2. Juli 1842, Abends 5 Uhr, Nachlief. XIV. mit 2 1/4 Thlr., den Zwickauer Steinkohlenbau-Berein zu Zwickau betr.
Anmerk. Gilt nur denen, welche 2 Thlr. bis zum 4. Juni nicht einzahlten und deshalb auch die Insertionskosten zu tragen haben.

Doubletten - Auction

im Atrium der Stadtbibliothek.

Heute Nachmittag 2 Uhr:

Pensum VII. Num. 3700 — 4066. Sächsische Geschichte.
Von 11 — 12 Uhr ist die Bibliothek zur Besichtigung der zu versteigernden Bücher geöffnet.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 25. Mai: Die Familien Montecchi und Capuleti, oder: Romeo und Julie, große Oper von Bellini. — Julie — Düe. Wächter, von Dresden.

Ludwig Wollrabe's

Abschieds-Soirée findet Sonnabend den 28. d. M. im Saale der Buchhändlerbörse unter gefälliger Mitwirkung der rühmlichst bekannten Soubrette Madame Christiani vom Hamburger Stadttheater, des Herrn D. Herloffsohn und mehrerer hiesigen Künstler und Künstlerinnen statt.

Billets à 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Rißner, bei Herrn Kaufmann Treffs am Markte, bei Herrn C. D. Löfcher in Kochs Hofe und in meiner Wohnung in Schwägrichens Garten gefälligst zu entnehmen.

Um f
mich die
hier gef
5 Fens
und es
am
bei mir,
band su
2-3 U
mit, u
sicht bei
Leipz

Die
mit V
vorrä

Die
bronn
2 Ngr.
Nr. 16

J'ai
tient
qu'aux
cette
cours
veulen
tôt l'a

Der

Und
Bedin

Die

macht
sie ih
Markt
verleg
schlag
und

Ur
ich
nate
derm
von

U

nach
5
an,
Far
gut
Re
Sa

Notarielle Versteigerung.

Um störenden Kaufverhandlungen auszuweichen, haben mich die Besitzer eines, in der Nähe des Thomaskirchhofes hier gelegenen, gutgehaltenen Hauses von 3 Gestock mit 5 Fenstern Fronte, behufs notarieller Versteigerung requirirt, und es soll das erwähnte Grundstück

am 9 Juni 1842, Nachmittags nach Schlag 2 Uhr bei mir, Halle'sche Straße Nr 4, 1 Treppe, unter Notariats-hand subhastirt werden. In den Wochentagen, Nachmittags 2-3 Uhr, theile ich Jedem, den es interessirt, alles Weitere mit, und liegen die Bedingungen u. in Schriften zur Einsicht bei mir bereit.

Leipzig am 12. Mai 1842.

E. A. Hochmuth, Notar.

Die Broschüre von Hamburg!
mit Plan und 18 Ansichten ist wieder à 11 1/2 Ngr. vorrätzig zu haben bei

E. Pönicke & Sohn.

Die Gedichte: Hamburgs Asche, Pr. 1 Ngr., das braunende Hamburg u. Hamburgs Silberuf Pr. 2 Ngr., sind in der Expedition des Morgenblattes (Neumarkt Nr. 16) zu haben.

Leçons françaises.

J'ai l'honneur d'annoncer à tous les parens, qui veulent bien faire instruire leurs enfans en français, ainsi qu'aux jeunes Dames et Seigneurs, qui s'intéressent pour cette belle langue, que le 1. Juin commence un nouveau cours de français et je prie pour cet effet tous ceux qui veulent prendre part à cette instruction de s'adresser bientôt l'après-midi à moi.

Der französische Sommer-Cursus beginnt den 1. Juni.
Dr. ph. Gerlach, Brühl Nr. 53, 2. Etage.

Unterricht im Zeichnen und Delmalen erteilt unter billigen Bedingungen W. Döbke, Univ.-Str., silb. Bar Nr. 10, 4 Tr.

Die Schreibfeder- und Siegelack-Fabrik von F. A. Gurth

macht ihren geehrten Geschäftsfreunden hiermit bekannt, daß sie ihr Verkaufsklokal aus der großen Fleischergasse in das am Markte über Hrn. Meckers Kellner gelegene Gewölbe verlegt hat und empfiehlt sich mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, als: Schreibfedern, Siegelack, Blei- und Rothstiften, echt Pariser Kreide u. s. w.

Anzeige.

Um mehrfach ausgeprägten Gerüchten zu begegnen, erkläre ich hiermit wiederholt, daß auch während der auf einige Monate bestimmten Abwesenheit meines Ehemannes, des Schneidermeisters Johann David Schwarz, dessen Geschäfte von mir mit Beihilfe tüchtiger Männer fortbetrieben werden.
Renate Laura verchel. Schwarz.

Naturtreue, nicht älter

darstellende Portraits

nach Daquerre liefern täglich bis Abends 6 Uhr, bei 5 bis 15 Secunden Sitzung, von 2 Thlr. Honorar an, und versichern auch Winderbegüterten oder zahlreichen Familien bei monatlicher Abzahlung stets bereitwillig billige gute Bedienung D. & E. N. Herzberg, Leipzig, Reichels Garten, gleich neben Herrn Professor Dr. Rittrichs Garten oder Colonnaden Nr. 9.

Daguerresche Portraits fertigt für den Preis von 3 Thlr. fortwährend C. Dauthendey, Mechanicus.

Holzgasse Nr. 13 neben dem Trödelmarkte ist meine Wohnung, wo ich täglich bei trübem wie heiterem Tagen von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr arbeite.

Zur Ausführung allerhand Zimmer- und Decorations-Malereien empfiehlt sich einem geehrten Publicum bestens

J. G. Opitz, vor dem Schützenhore,
Tauscher Straße Nr. 16, 3 Treppen.

Die königl. sächs. priv. Anstalt zum Reinigen der Bettfedern, Rosenthalgasse Nr. 9, macht ergebenst bekannt, daß sie von heute an den Preis für Benutzung ihrer Apparate auf drei Neugroschen für die Stunde ermäßigt hat. Leipzig, den 24. Mai 1842.

Die Dr. Struve'sche Trink-Anstalt

in Gerhards Garten wird am 30. Mai eröffnet werden. Auch sind daselbst alle Arten von Mineralwässern in Flaschen, ferner Sodawasser, kohlensaures Bitterwasser von Dr. Meyer und Kreuznacher Mutterlauge stets vorrätzig.

Mineralwasser-Verkauf.

In diesem Jahre sind bei mir wieder folgende Mineralbrunnen zu haben, welche ich bis Monat September stets frisch von den Quellen beziehe und ein Lager davon halte, um jeden Auftrag nach Wunsch erfüllen zu können, als:

- | | |
|--------------------------------|--------------------------------|
| 1) Adelheidsquelle, | 18) Marienb. Carolinenbrunnen, |
| 2) Biliner Sauer-Brunnen, | 19) Püllnaer Bitter-Brunnen, |
| 3) Dryburger | 20) Pyrmonter Stahl - |
| 4) Eger Salzquelle, | 21) - Neu - |
| 5) - Franzosenbrunnen, | 22) Saidschützer Bitter- |
| 6) - Sprudel | 23) Ober-Schlesier Salz - |
| 7) Emser Kränchenbrunnen, | 24) Schlangenbaderbrunnen, |
| 8) - Kessel | 25) Schwalbacher Stahlbr. |
| 9) Fachinger Sauer | 26) - Weinbr. |
| 10) Geilnauer Sauer | 27) - Paulinerbrunnen, |
| 11) Heppinger | 28) Selterser Brunnen, |
| 12) Kissinger Ragozzibrunnen, | 29) Spaa |
| 13) - Maximilianbrunnen, | 30) Weibacher Schwefelbrun- |
| 14) Pandurbrunnen, | nen, |
| 15) Ludwigsbrunnen, | 31) Wildunger Sauerbrunnen, |
| 16) Marienbader Kreuzbrunnen, | 32) Homburger Elisabethen- |
| 17) Marienbader Ferdinandsbr., | brunnen. |

Leipzig, im Mai 1842.

Mineralwasser-Handlung von Sam. Ritter,
Peterstrasse, zum grossen Reiter.

Daß sie von nun an regelmäßig auch allerbeste Eöbrüner Schmiedekohle zu billigst möglichem Preise führt, empfiehlt zu gefälliger Beachtung

Die Halle'sche Braunkohlen-Niederlage
(zwischen dem Magdeburger und Dresdner Bahnhofe.)

Bekanntmachung.

Eine Wirthschaft mit allen Utensilien soll Verhältnisse halber sofort abgetreten werden.

Sabigt in der Friedrichstraße Nr. 31/1379.

Der Verkauf des Schankgrundstücks, welches Seite 1799 der Beilage zu Nr. 113 der Leipziger Zeitung für 4600 Thlr. feilgeboten wurde, ist nun mir übertragen worden; die Lage des Grundstücks ist eine günstige in den Vorstädten. — Außerdem kann ich zwei dergleichen kleinere Grundstücke in der Stadt nachweisen.

E. Hochmuth, Notar, Halle'sche Straße Nr. 4.

Hausverkauf in der innern Stadt; die Forderung ist 64,000 Thlr. Das Nähere Sporengäßchen Nr. 7, 1 Treppe.

Journal-Verkauf: Das Journal de Francfort neu von der Post 1842 I. Semester für 3 Thlr. **Samburger** n. Zeitung 1842 nach 24 Stunden für 6 Thlr. Preuß. **Staatszeitung** 1842 nach 24 Stunden für 5 Thaler. **Oberdeutsche, Oberpost-Zeitung, Vaterländische Blätter**, so mehre in- u. ausländische Blätter bietet zum Verkaufe und Lesen an der Antiquar **Dederich**, Petersstraße Nr. 40.

Verkauf. Für Bauherren sind einige gute eiserne Platten, Regale, 1 starke Pforte und ein fast neues Wetterdach wohlfeil abzulassen. Näheres Magazingasse Nr. 25.

Zu verkaufen ist ein Bauplatz, 52 1/2 Elle lang und 51 Ellen tief, hinter dem großen Kuchengarten. Zu erfragen beim Hausbesitzer Herrn **Sichler** Nr. 104.

Zu verkaufen stehen 1100 hart gebrannte Brunnensteine beim Hausmanne in Nr. 14, **Reiher** Straße.

Zu verkaufen steht ein einspänniger Wagen nebst Pferd und Geschirr: im blauen Rosse am Königsplatze.

Ein gut gehaltenes ziemlich neues octaviges Pianoforte ist um einen verhältnismäßig billigen Preis zu verkaufen. Näheres große Fleischergasse, grünes Schild, im Hofe quer vor 2 Treppen.

Ein fast noch neuer Mahagony-Cophatisch steht billig zu verkaufen: Burgstraße Nr. 8. Näheres beim Hausmann.

Vorjährige **Lohfuchen** liegen in Schocken zum billigen Verkauf: Gerbergasse Nr. 14.

Cardinal-Extract bei **W. Schildt**, N. Windmühlengasse, goldne Waage.

Donnerstag den 26. früh ist **Weißbier** zu haben in **Plossen's** Brauhaus.

Die so gesuchten **Strickgarne** und **Rundschnuren**, von welchen während der Messe in der Reichsstraße beim Ausgange der Fleischbänke verkauft wurde, sind fortwährend zu den bekannten billigen Preisen zu haben bei **C. S. D. Fischer**, Halle'sche Straße Nr. 2.

Billiger Verkauf.

eine Partie 3/4 breite Biße, die Robe 1 1/3 — 1 2/3 Thlr.,
eine Partie 5/8 breite Kattune, die Robe 1 Thlr.,
eine Partie 5/8 breite Kattune, feinste Qualität, die Robe 1 1/2 — 1 3/4 Thlr.,
eine Partie 3/4 breite klein quarrierte Merino's, die Robe 1 2/3 Thlr.,
eine Partie 3/4 breite sächsische Thibets in allen Farben, die Elle 12 Ngr.,
eine Partie 5/8 breite zweifarbige Reubles-Damaste, die Elle 5 Ngr.,
eine Partie Kinder-Taschentücher, das halbe Duzend 8 Ngr.,
eine Partie diverser Kattun- und Biß-Kestler zur gänzlichen Aufräumung,
eine Partie Moussellin de laine, die Robe 2 — 2 1/2 Thlr.
F. Dandert & Comp.,
Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

Für Herren zu Röcken:

sächs. Cassinett, Camlot, Eastings und Berkant,

zu Beinkleidern:

fas. wollene Beuge, Drells und Satteens,

zu Westen:

Londoner Piquees und Valencia's empfiehlt in großer Auswahl
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Preis-Courant.

Die Destillation von **J. C. Weber**, große Windmühlengasse Nr. 48/861, empfiehlt alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu nachstehenden Preisen:

- 1) **Doppelte Branntweine**, als:
Kümmel, Pomeranzen, Pfeffermünze,
Spanisch-Bitter, Kirsch, Wachholder,
Salmus &c. à Eimer 13 Thlr.,
à Kanne 5 Ngr. 6 Pf.
- 2) **Selbige Sorten einfach** à Eimer 9 Thlr.,
à Kanne 3 Ngr. 6 Pf.
- 3) **Feine Liqueure**, als:
Anisette, Nelken, Zimmt, Citrone,
Grün-Bitter, Englisch-Bitter &c. à Eimer 15—16 Thlr.,
à Kanne 7 Ngr. 5 Pf.
- 4) **Feinste Liqueure**, als:
Weilchen, Rosen, Apfelsinen, Vanille,
Breslauer, Persico &c. à Eimer 24 Thlr.,
à Kanne 10—12 1/2 Ngr.
- 5) **Nordhäuser Branntwein** à Eimer 6 Thlr. 15 Ngr.,
à Kanne 3 Ngr.
- 6) **Feinsten Korn-Branntwein** à Eimer 7 Thlr. 15 Ngr.,
à Kanne 4 Ngr.
- 7) **Politur-Spiritus** à Eimer 12 Thlr.,
à Kanne 6 Ngr.
- 8) **Feinsten Korn-Spirit**, (90—92% Tr.) à Eimer 15 Thlr.,
à Kanne 7 Ngr.
- 9) **Spiritus von 74—90% Tr.** à Eimer 7 1/2—10 Thlr.,
à Kanne 4—5 Ngr.
- 10) **Jamaica-Rum**, à Flasche 10—20 Ngr.
- 11) **Eau de Cologne**, à Fläschchen 10 Ngr.

Sämmtliche obenverzeichnete Artikel sind von größter Echtheit und Reinheit, und was den ff. Kornbranntwein und Spiritus anlangt, so kann ich Jedem versichern, daß er frei von aller Beimischung von Kartoffelspiritus und andern Ingredienzen. Leipzig, den 24. Mai 1842. **J. C. Weber**, Destillateur.

Empfehlung.

Feine Cassinets, beste Qualität in allen Farben, Camlotts und andere Stoffe zu Sommerroden, Beinkleiderzeuge in Leinen, Halbleinen und Wolle, in großer Auswahl, so wie die neuesten Westenzeuge in engl. Piqué und Valencia empfiehlt äußerst billigt
J. S. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.

Wattirte Bettdecken

in großer Auswahl empfiehlt zu ganz billigen Preisen
J. S. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.

Leinene Sommerbeinkleiderzeuge,

modern, schön und wohlfeil bei **Ferdinand Schulze**, Markt Nr. 16/1.

Fliegenleim,

in Büchsen zu 1 1/2 und 2 1/2 Ngr. verkauft
C. F. A. Götte, Grimm. Str., Ecke der Nicolaistr.

Die längst erwarteten

gegossenen Gummi-Bälle

sind angekommen und verkaufe solche en gros und en detail zu billigen Preisen.
Ernst Aug. Sonnenfals, Thomasg. Nr. 11/111.

Westen - Knöpfe

und Schnuren empfiehlt in allen gangbaren Farben stets vorrätig
G. Ettler, Knopfmacher,
im Gewölbe über Hrn. **Neckerleins** Keller am Markte.

ganz so
Benn d
in Wol
in den
F
empfi
fein
fein
Säm
gen Del
schön w
Er
Fe
d
b
1
5
M
f
C
B
N
Sort
Erdf
auf
4
400
C
risch
such
7
•
ober
eine
lich
pen
•
lau
wer
•
for
Er



Das Strohhutlager von **C. H. Hennigke** ist in allen Gattungen Strohhüten für Herren, Damen und Kinder wieder ganz sortirt.

Bräut-Häubchen.

Wenn die *M y r t h e* entrispen, schmücke ich das *H a u p t*.
Sismunde Rosenlaub, Modistin.

Vorhangsfranzen

in Wolle und Baumwolle, so wie auch Bordüren empfangen in den neuesten Mustern
C. Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Die Farben-Fabrik

von

C. G. Gaudig,

Frankfurter Strasse Nr. 44/1029,

empfehlen

feinstes **Cremses Weiß in Lack** à Ctr. 28 Thlr.,
à Pfd. 9 Ngr.

feine **Lackweiße** à Ctr. 20 Thlr., 24 Thlr., 26 Thlr.
à Pfd. 6 Ngr., 7 1/2 Ngr., 8 Ngr.

Sämmtliche Lackweiße eignen sich besonders zum Ueberziehen der weißen Delfarben, decken sehr gut, trocknen schnell und erhalten sich stets schön weiß.

Cremses Weiß in gebleichtem Mohnöl à Ctr. 20 Thlr.

Feine **Bleiweiße** in gebleichten Firnissen, welche der Luft ausgesetzt, sich ebenfalls schön weiß erhalten, den Centner à 8 Thlr., 10 Thlr., 12 Thlr., 14 Thlr., 16 Thlr., 18 Thlr., à Pfd. 2 1/2 Ngr., 3 Ngr., 4 Ngr., 5 Ngr., 5 1/2 Ngr., 6 Ngr.

Alle Sorten bunte Delfarben von 8 bis 36 Thlr. pr. Centner, worunter vorzüglich schöne grüne Delfarben, den Centner von 18 Thlr. bis 36 Thlr., im Einzelnen billig.

Weißes Copallad (krystallhell) welcher sich zum Ueberziehen der weißen Delfarben vorzüglich eignet, à Pfund 20 Ngr., so wie alle Sorten andere Lacke, weißen und braunen Leinölfirnis, französisches Terpentindl u. c.

Nächstem empfehle ich mein assortirtes Lager von allen Sorten Mineralfarben eigener Fabrik, trockene Bleiweiße und Erdfarben zu billigen Preisen, worüber Preis-Courante, welche auf Verlangen verabreicht werden, das Nähere befragen.
C. G. Gaudig.

Auszuheben sind gegen hypothekarische Sicherheit 4000 Thlr. Das Nähere Sporergäßchen Nr. 7, 1 Treppe.

Capital-Gesuch. 2000 Thlr. werden gegen pupillarisches Sicherheit und gegen *jura cessa* sofort zu erborgen gesucht und Offerten entgegen genommen bei

Advocat **G. Noack**,
Ritterstraße Nr. 26/701.

* Ein **Gasthof** wird in hiesiger Stadt entweder zu kaufen oder zu erpachten gesucht. Auch wäre man nicht abgeneigt, eine gut angebrachte Restauration zu übernehmen. Schriftliche Offerten sind große Windmühlengasse Nr. 50, 2 Treppen hoch baldigst abzugeben.

* Ein, wenn auch nicht kaufmännisches Geschäft wird zu kaufen gesucht und bittet man die hierauf Reflectirenden, ihre werthen Adressen unter M. W. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein **Barbiiergehilfe** kann in einem hübschen Städtchen sofort eine gute und dauernde Condition finden. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. Juni ein **Marqueur** von 18—20 Jahren, der etwas **Billard** spielen kann: **Wagnergasse** Nr. 19.

Vofamentier- Lehrlings-Gesuch.

Ein **Bursche** von rechtlichen Eltern kann einen Lehrmeister finden; das Nähere **Sporergäßchen** Nr. 3, 2. Etage.

Lehrlings-Gesuch Für den **Messerschmidt** einer nahen Mittelstadt wird zum sofortigen Antritte ein **Lehrling** gesucht und ist das Nähere bei **J. C. Caspari** im **Marstalle** alhier zu erfragen.

Gesucht wird ein **Lehrbursche** beim **Buchbinder F. Jäger**, **Petersstraße** Nr. 37/28.

* Ein **junger Mensch**, der Lust hat **Schneider** zu werden, sucht einen **Lehrmeister**. Das Nähere zu erfragen **Hainstraße** Nr. 13/351, 4 Treppen.

Gesucht wird ein **Lausbursche** von 14—15 Jahren zu erfragen auf dem **Neumarkte** Nr. 11/18, in der **Wirthschaft**.

Gesucht wird zum 1. Juni ein **Bursche** von 16 bis 18 Jahren, der wo möglich schon in einer **Bier- oder Speise-Wirthschaft** gewesen ist. Zu erfragen in Nr. 25 auf der **Petersstraße**.

Gesucht wird zum 1. Juni ein **Bedienter**, welcher das **Serviren** einer **Tafel** versteht und sich überhaupt jeder **Arbeit** gern unterzieht. Näheres **Ritterstraße** Nr. 43, im **Hofe** eine **Treppe** bei **F. Fischer**, täglich 3—4 Uhr.

* Eine **Wirthschafterin** im Alter von circa 30 Jahren, in allen häuslichen **Geschäften** wohl erfahren, die auch zugleich die **Aufsicht** über eine kleine **Milcherei** zu führen hat, wird zu baldigstem Antritte gesucht. Die **Stellung** bietet so **Vortheilhaftes** wie **Angenehmes**, und kann nur auf **tüchtige Frauen** Rücksicht genommen werden. Das Nähere ist zu erfragen in **Reimers Garten**, im **Hause** des **Herrn** **Muskus Leich- fenring**, **parterre**, zwischen 10 und 12 Uhr.

* Zu fortwährender und leichter **Arbeit** werden einige geschickte **Mädchen** von hiesigen **ordentlichen** Aeltern, im Alter von 15 bis 16 Jahren gesucht, und haben sich früh von 9 bis 10 Uhr und **Nachmittags** von 2 bis 4 Uhr zu melden auf dem **Comptoir** von

S. J. Douffet, **Hainstraße** (Ederhof).

Gesucht wird zum 1. Juni d. J. ein **Dienstmädchen** für die **Küche**. Zu erfragen in dem neu erbauten **Hause** der kleinen **Funkenburg**, 1 **Treppe** rechter Hand.

Gesucht wird ein **Mädchen**, welches **reintlich** und **ordentlich** ist: **Serbergasse** Nr. 20.

Gesucht wird zum 1. Juni ein **reintliches Mädchen** zur häuslichen **Arbeit**: **große Fleischergasse** Nr. 13, **parterre**.

Gesucht wird ein **ordnungsliebendes Dienstmädchen**. Die **gute Zeugnisse** beibringen können, haben sich zu melden: **Stothenstraße** Nr. 3, im **Gewölbe**.

* Eine **Muhme** von sanftem **Charakter** und ein **ordentliches Dienstmädchen** werden zu sofortigem Antritte gesucht. **Subjecte**, ohne die besten **Atteste**, haben sich nicht zu melden. Zu erfragen **Nicolaistraße** Nr. 27 **parterre**.

Ein mit **guten Zeugnissen** versehenes **Dienstmädchen**, welches den 1. Juni **antreten** kann, möge sich melden in der **Lauchaer Straße** Nr. 20, 3 **Treppen** hoch.

* Ein **junger Mensch** von 18 Jahren, welcher schon zwei Jahre in einer **Handlung** gewesen und **gute Atteste** aufweisen kann, sucht eine **Stelle** als **Copist** oder **Markthelfer**. Adressen unter **E. B** werden **Ritterstraße** Nr. 28, 3 **Tr.** angenommen.

Zwei gebildete Mädchen aus anständiger Familie, nicht von hier, mit guten Attesten versehen, wünschen als Kammerjungfern, als Hilfe einer Hausfrau oder in ein feines Verkaufsgeschäft placirt zu werden. Sie sehen weniger auf hohen Gehalt, als auf gute Behandlung. Näheres in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Logisgesuch. Für ein paar stille Leute wird zu Michaelis ein Logis gesucht von einer oder 2 Stuben, nebst Kammer und übrigen Zubehör, in der Instadt oder innern Vorstadt, nicht über 2 Treppen hoch. Baldige Anerbietungen werden erbeten unter der Adresse C. S., abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Für eine alte Dame wird ein kleines Logis von 1 bis 2 Stuben, mit 2 Kammern, wo möglich im innern Grimma'schen oder Petersviertel gelegen, gesucht und Anzeige erwartet in Nr. 6 am Markte, 3. Etage.

Gesucht werden für zwei ledige Herren zwei meublirte Stuben mit Kammern oder Alkoven, in freundlicher Lage, nicht über 3 Treppen hoch. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter Schiffe V. W. abzugeben.

Eine anständige Witwe sucht binnen 14 Tagen ein Logis bei einer achtbaren Familie, enthaltend Stube, Kammer und Küche, wo sie nur bis Ostern wohnen kann, indem sie wegen eines Baues wechseln muß. Adressen unter H. T. erbittet man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Michaelis ein Parterrelocal, passend zum Victualienhandel, wobei ein geräumiges Logis, in frequenter Lage. Versiegelte Adressen unter X. R. übernimmt die Expedition d. Bl.

Gartenverpachtung.

Es soll ein großer Theil des zum Rittergute Löbnig bei Leipzig gehörigen Gartens nebst Gewächshause und einer Gärtnerwohnung von Michaelis 1842 an, als dem Ablauf der bisherigen Contractszeit, anderweit auf drei Jahre mittelst Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten,

den 11. Juli 1842

durch mich notariell verpachtet werden, und haben sich Pachtlustige an diesem Tage Nachmittags 3 Uhr im Herrnhaufe zu Löbnig einzufinden. Die Pachtbedingungen sind auf meiner Expedition, so wie zu Löbnig beim Holzwärter Fladrich, welcher Pachtliebhabern den Garten zeigen wird, einzusehen, und gegen Erstattung der Copialien auf meiner Expedition abschriftlich zu erhalten.

Leipzig, den 29. April 1842.

Dr. Mertens.

Zu verpachten ist sogleich oder zu Johanni eine große Fläche Gartenland mit Wohnung u. Stallung, nahe bei Halle. Auskunft wird ertheilt gr. Fleischergasse Nr. 23/302, 2 Tr.

Pianoforte-Vermiethung.

Noch einige gute flügel- und tafelförmige Pianofortes stehen zu billiger Vermiethung bereit in der Leihanstalt für Musik von

C. A. Klemm, Neumarkt, hohe Lillie, No. 14.

Vermiethungen von Ostern 1843 ab: ein Verkauflocal mit Schreibstube, für einen Materialisten oder Conditor passend, in Nähe der Post; ein Gewölbe mit Niederlage; ein für eine Schlosserwerkstatt passende Piece in einem Hofe und von Johanni d. J. ab ein kleines Logis an stille Leute für 32 Thlr. durch Sanger, 9/822 am Peterschießgraben.

Vermiethung. Eingetretener Veränderung halber ist noch zu Johanni ein kleines Familienlogis für 36 Thlr. zu vermieten. Zu erfragen: Burgstraße Nr. 20, parterre.

Vermiethung. In dem Hause Nr. 25 an der Moritzpforte (nahe der Bürgerschule) ist ein Zimmer zu vermieten. Näheres im Gewölbe daselbst.

Vermiethung. Johannisgasse Nr. 15. ist zu Johanni im Hofe 2 Treppen ein Logis für 32 Thlr. jährlichen Mietzins zu beziehen. Zu erfragen bei dem Besitzer.

Vermiethung. Die zweite Etage im Hofe der großen Feuerkugel ist von Michaelis dieses Jahres an zu vermieten. Das Nähere ist beim dormaligen Inhaber derselben zu erfragen.

Zu vermieten ist in der Burgstraße Nr. 18/136 ein kleines Logis im Hofe eine Treppe, welches gleich bezogen werden kann, und das Nähere darüber beim Besitzer daselbst.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Alkoven auf dem Neukirchhofe Nr. 15, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. an in dem Hause Nr. 14 am Königsplage ein schönes Parterrelogis. Näheres beim Hausmanne daselbst.

Zu vermieten sind 2 freundliche Logis in der Glockenstraße Nr. 7/1423.

Zu vermieten ist an einen älteren Herrn oder stille Leute ein sehr freundliches Logis: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 10. Auch ist daselbst eine eichene Treppe billig zu verkaufen.

Zu vermieten sind einige Familienlogis. Zu erfragen am Täubchenwege Nr. 3/110.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist an solide ledige Herren eine gut ausmeublirte Stube: im Naundörfer Nr. 14, 1 Treppe hoch. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist von Johanni an ein Familienlogis in Nr. 45/271 am Neukirchhofe, vier Treppen hoch.

Zu vermieten ist Gerbergasse Nr. 13 ein Parterrelocal, vorn heraus, nebst Keller und Niederlage, wie auch ein kleines Familienlogis.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis. Zu erfragen in der Webergasse Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten oder zu verkaufen sind 2 Pianofortes in der Friedrichstadt, lanze Straße Nr. 1, bei C. A. Knabe.

Unter mehreren Logis für Familien, welche zu Michaelis d. J. zu beziehen sind, befindet sich eine 2. Etage in der innern Vorstadt an der Promenade von 4 eingerichteten Stuben nebst den Zubehörungen für 165 Thlr. Zu vermieten durch das
Local-Comptoir für Leipzig von T. B. Fischer.

In Nr. 58, nahe am Windmühlenthor, ist ein kleines Logis von 2 Stuben, Alkoven und Küche billig an eine stille Familie zu vermieten. Das Nähere bei
G. M. E. Schäffer.

Ein eingerichtetes Familienlogis mit 2 Stuben nebst Zubehör ist sogleich zu beziehen. Näheres lange Straße Nr. 26.

Ein freundliches Logis in der Nähe des kleinen Küchengartens, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, auch seiner schönen Aussicht wegen angenehm, ist für 36 Thlr. von Johanni an zu vermieten. Nähere Auskunft wird ertheilt: Ritterstraße Nr. 33/717, eine Treppe.

Off
Haußm

Eine
jungen
3. Etage

Ein
falls g
vermietet

Im
gleich
Spore

So
Z

teuder

und de
Sonde
man
kostet

Heu
ten de
fellscha
neigter
burgs
halten.

Bo
Garte
durch
sekun
sten
Publi
gelad

Zu
schied
ergeb

zu
and
besten
such

Ge
erf
No

Heute Mittwoch Concert und Tanz in Cannerts Tanzsalon.

Heute Mittwoch Concert und Tanz im
Leipziger Salon.
Julius Lopitzsch.

Morgen im Peterschießgraben
Donnerstags-Vergnügung.
Anfang 8 Uhr. Herrmann Friedel, Tanzlehrer.

Ehonberg.

Heute am Gesellschaftstage verschiedene Sorten Kuchen.
S. Werthmann.

Heute Gesellschaftstag im gr. Kuchengarten.

* Heute den 25. Mai ladet zum Schlachtfeste nebst anderen Speisen höflichst ein Liebner im Täubchen.

* Morgen Donnerstag ladet zu Schweinsknoedelchen mit Klößen nebst andern Speisen ergebenst ein August Sorge.

Zweinaundorf.

Um dem Wunsche vieler zu entsprechen, sollen Mittwoch unsere Personenwagen zu den bekannten Stunden nach Zweinaundorf gehen.
Sander und Werner.

Ich beabsichtige wieder Equipagen zu Reisen auf längere Zeit zu vermieten.
Gustav Sander jun., Stadt Wien.

Unsere Personenwagen, welche des Sonntags nach Zweinaundorf gehen, beabsichtigen wir in den Wochentagen an Familien oder Gesellschaften zu kleinen Touren zu vermieten.
Gustav Sander jun., J. S. Werner,
Stadt Wien. goldner Hahn.

Verloren wurde von einer armen Frau etwas über vier Thlr., welches zum Zins bestimmt war, den 21. dieses, Abends zwischen 8—9 Uhr, von der Universitätsstraße bis auf den Peterskirchhof. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe dessen in der Expedition d. Bl. eine gute Belohnung.

Am 24. d. M. ist auf der Post ein Kalender: Notizbuch, enthaltend 1 Thlr. C. Schein, 1 Brief und Quittung, verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, gegen einen Thaler Belohnung dieses in der Postrestauration abzugeben.

Dem Zurückbringer eines gestern verlorenen braunseidenen Knickers wird eine angemessene Belohnung zugesichert: Frankfurter Straße Nr. 51, im Gewölbe.

Abhanden gekommen ist Sonntag Abend eine goldene Tuchnadel in Form eines Kreuzes mit weißen Steinen. Wer zur Wiedererlangung behilflich ist, erhält 1 Thlr. Belohnung: Petersstraße Nr. 37/28. im Gewölbe.

Die Ankündigung eines Extra-Concerts im Schweizerhäuschen wäre gewiß eine Wohlthat für die nach Regen lechzende Natur! —

Offen sind einige Schlafstellen. Wo? erfährt man beim Hausmanne im Lehmannschen Garten.

Eine freundliche Schlafstelle ist für einen ledigen soliden jungen Menschen offen: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 1, 3. Etage links.

Ein Gewölbe in der Universitätsstraße, das wegen Todesfalls geräumt worden, ist von jetzt oder Johannis ab zu vermieten. Adv. Minckwitz, kl. Fürstengasse, 1 Tr.

Im Johannisthale ist ein Garten zu verpachten und so gleich zu übernehmen. Nachricht in der Eisenhandlung im Sporergraben.

Schwimm-Anstalt.

Täglich geht von Morgens 3 Uhr bis zu eintretender Abenddämmerung zwischen dem Frankfurter Thore und der Schwimm-Anstalt fortwährend eine Sondel. Für die einmalige Fahrt, hin und zurück, zahlt man 1 Ngr. Das Abonnement für den ganzen Sommer kostet 15 Ngr.
L. März,
Ober-Schwimmmeister und Fischermeister.

Heute Mittwoch den 25. Mai: vorletztes Concert im Garten des Schützenhauses, von der steierschen Alpensänger-Gesellschaft des Franz Jechinger, und bittet man um geneigten Zuspruch. Anfang 1/2 8 Uhr. Das Gedicht „Hamburgs Aische“ ist am Concert-Abende für 1 Neugr. zu erhalten.

Morgen den 26. Mai
Concert im Garten
des Hotel de Prusse
vom vereinigten Stadtmusikchor.

Heute Concert bei Honorand.

Leipziger Waldschlößchen.

Von heute den 25. d. M. beginnen die Concerte im Garten des Leipziger Waldschlößchens, welche den Sommer hindurch jede Mittwoch stattfinden sollen. Sowohl durch gute Besetzung und präcise Aufführung, so wie durch Auswahl der beliebtesten Musikstücke hoffen wir, uns des Besuches eines verehrten Publicums erfreuen zu können, welches hiermit ergebenst eingeladen wird. Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Leipziger Waldschlößchen.

Zu dem heute bei mir stattfindenden Concert lade ich zu verschiedenen warmen und kalten Speisen und guten Getränken ergebenst ein. Um gütigen Besuch bittet
Carl Schneider.

* Heute Mittwoch Concert in der Oberschenke zu Gohlis, wo ich mit Coteletts und Allerlei nebst anderen warmen Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde. Es bittet um recht zahlreichen Besuch
J. G. Böttcher.

Von heute an werde ich diesen Sommer hindurch nicht nur an den gewöhnlichen Gesellschaftstagen, sondern täglich mit Coteletts, Beefsteaks und Eierkuchen, von erstern beiden auch in halben Portionen aufwarten, mit frischem Gebäck jedoch nur Montags, Mittwochs und Freitags.
Schulze in Stötteritz.

noch

ver-

orih-

then.

anni

rieth-

gro-

ver-

selben

ein

zogen

da-

en auf

dem

ogis.

loken-

Hille

Moritz-

repppe

fragen

solide

örfschen

fragen.

enlogis

relocal,

kleines

erfragen

s in der

abe.

zu Mi-

Etage in

richteten

vermie-

ischer.

kleines

an eine

kffer.

lebst zu

Nr. 26.

Kuchen-

und zu-

ist für

Zukunft

† Dank und Quittung.

Eämmtlichen milden Gebern für die im Königreiche Sachsen Abgebrannten kann ich hiermit eröffnen, daß bis heute eine Summe von

128 Thlr. 22 1/2 Ngr.

eingegangen ist. Zur ferneren Annahme von Beiträgen finde ich mich bereit.

Leipzig, den 24. Mai 1842.

G. Pöhler, Restaurateur, Kloftergasse Nr. 3.

* Die Quittung über die bis 15. Mai bei uns eingegangenen Beträge haben wir von der Unterstützungs-Behörde in Hamburg erhalten und liegt bei uns zur Ansicht aus.

Leipzig, d. 24. Mai 1842. **Schuhl & Weinert.**

Den edlen Menschenfreunden, welche vom 19. bis zum 22. d. M. früh im Garten des Herrn Restaurateur Kupfer allhier für ein armes unglückliches Mädchen 8 Thlr. einsammelten, hiermit den herzlichsten Dank.

Verlobungsanzeige.

**Edonie Wapler,
Julius Heinr. Wapler.**

Bärenwald: und Leipzig, den 18. Mai 1842.

Als Neuvermählte empfehlen sich

C. S. Drescher, Polizei-Amts-Actuar.

A. B. Th. Drescher, geb. Schreiber.

Leipzig, am 23. Mai 1842.

Ihre in der Kirche zu Kleinrichocher vollzogene eheliche Verbindung zeigen theilnehmenden Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst an

Leipzig, den 24. Mai 1842.

Carl Eduard Schirmer,

Oberpostamts-Postmeister.

Louise Bertha Schirmer, geb. Kirchner.

Einpassirte Fremde.

André, Kaufmann von Magdeburg, großer Blumenberg.
 Abel, Demoiselle, von Halberstadt, kl. Bindmühlengasse 11.
 v. Ammon, Hofrath, v. von Dresden, Rheinischer Hof.
 v. Buch, Student von Heidelberg, großer Blumenberg.
 v. Bundeleben-Werkmann, Rittergutsbes. von Bundeleben, Rh. Hof
 Bonardy, Reg. Advocat von Greiz, grünes Schild.
 Bachmann, Kaufmann von Glauchau, grüner Baum.
 Bartels, Oekonom von Stebichenstein, und
 Bartels, Frau Amtsräthin von Halle, Hotel de Russie.
 Bethe, Kaufmann von Dessau, Hotel garni.
 Conradi, Buchhändler von Waldenburg, Stadt Hamburg.
 Cäsar, Oberlandesger. Referend. von Halle, und
 Caldwell, Rentier von London, Hotel de Baviere.
 Dopauer, Kaufmann von Prag, Hotel de Baviere.
 Dreyfen, Candidat von Frankfurt a/D., grünes Schild.
 Dahm, D., von Stockholm, Hotel de Saxe.
 Ehardt, D., von Dresden, und
 Ewertlein, Rentier von Warschau, Hotel de Saxe.
 Gumpel, Particulier von Düsseldorf, goldnes Horn.
 Greger, Lehrer von Lissa, Stadt Hamburg.
 Gröbel, Privatier von Merseburg, Stadt Wien.
 v. Gerkenberg, Fräulein, von Naumburg, goldner Hut.
 Hauschild, Frau D. nebst Tochter, v. Dresden, kl. Bindmühleng. 12.
 Huth, Oekonom von Lehdorf, Stadt Dresden.
 Helle, Saßgeber von Wittenberg, Stadt Rom.
 v. Doyer, Fräulein, von Dresden, Poststraße 1.
 Heinrich, Inspector von Berlin, Palmbaum.
 Häbler, Madame, von Königsberg, Stadt Hamburg.
 v. Hartmannsdorf, Gutsbes. nebst Fam., v. Stockholm, Hotel de Pol.
 Hänel, Kaufmann von Annaberg, Rheinischer Hof.
 Jeannette, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.
 Krenich, Stadtrichter von Meißen, Stadt Dresden.
 Koch, Student von Jena, goldner Hahn.
 Kroll, Gutsbes. nebst Gem., von Lissa, Stadt Hamburg.
 Köhler, Privatier von Chemnitz, Palmbaum.
 Krümmelstein, Kaufmann von Barmen, Hotel de Baviere.
 Kunz, Major, Wasserbaudirector von Dresden, Hotel de Prusse.
 Kayser, Frau Bürgermeister von Sangerhausen, Hainstraße 17.
 Knauß, Rentier von Warschau, Hotel de Saxe.
 Kalm, Juwelier von Dresden, grünes Schild.
 Kevlich, Madame nebst Tochter, von Hamburg, Hotel de Baviere.
 Krömer, Kaufmann von Glauchau, grüner Baum.
 v. Lenard, Frau Gräfin von Frankfurt a/M., Stadt Rom.
 Linden, Capitain nebst Familie von Luxemburg, grünes Schild.
 Lippmann, Kaufmann von Dessau, Brühl 68.
 Mollath, Kaufm. nebst Gem., von Petersburg, Rheinischer Hof.
 Masson, Madame, von Berlin, Hotel de Russie.
 Mattausch, Kaufmann von Leipzig, grünes Schild.
 Mohr, Ober-Ingenieur von Magdeburg, Stadt Rom.
 Müller, Fabrikant von Prag, Hotel de Baviere.

Moritz, Kaufmann von Stettin, Stadt Rom.
 Müller, Demoiselle, von Königsberg, Stadt Hamburg.
 Neversfeld, Particulier von Wien, Stadt Rom.
 v. Malowska, Frau Gräfin von Petersburg, Hotel de Baviere.
 Mathees, Rentier von London, Hotel de Baviere.
 Nya, Kaufmann von Lyon, Hotel de Pologne.
 Nicolai, Kaufmann von Calbe, Palmbaum.
 Neumann, Kunsthändler von Berlin, goldnes Horn.
 Pauls, Kaufmann von Düren, Hotel de Baviere.
 Pratorius, Kaufmann von Sebnitz, Stadt Hamburg.
 Pfenker, Kaufmann von Worms, Hotel de Baviere.
 Palm, Particulier von Gotha, Hotel de Pologne.
 Ranft, Adj. nebst Gem., von Lissa, Rheinischer Hof.
 v. Recum, Student von Berlin, Hotel de Baviere.
 Reichenheim, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Rom.
 zu Ranzau, Graf, Student von Ragnitz, Hotel de Baviere.
 Richter, Kaufmann von Potsdam, Hotel de Pologne.
 Raab, Lieutenant von Stockholm, Hotel de Saxe.
 Schulz, Landger. Referend. von Königsberg, grünes Schild.
 Stourja, Madame, von Jassy, und
 Sasse, Kaufmann von Aachen, Hotel de Russie.
 v. Siegrath, Officier aus Nimwegen, und
 Sonnenmann, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.
 Steinhard, Frau Professor von Dresden, und
 Schmidt, Kaufmann von Augsburg, Hotel de Pologne.
 Schulze, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Rom.
 v. Schröder, Buchhändler von Halle, und
 Stockmeyer, Kaufmann von Bremen, Hotel de Baviere.
 Schneider, Justizcommiss. von Essen, Palmbaum.
 Ströver, Km. nebst Gem. u. Tochter, v. Heiligenstadt, gr. Blument.
 Schlegel, Dem., herzogl. Schwer. Hofopernsäng., und
 Schlegel, Particulier von Hannover, großer Blumenberg.
 Schedt, Dem., fürstl. Hofopernsäng., v. Rudolstadt, lange Straße 9.
 Schmidt, Particulier von Weimar, Hotel de Pologne.
 Schabert, Kaufmann von Chemnitz, Hotel garni.
 Schneider, Stadtgerichts-Rath von Berlin, Rheinischer Hof.
 Schneider, Hofrath von Berlin, Rheinischer Hof.
 Schwarz, Lieutenant und Rittergutsbesitzer nebst Gemahlin von Wehlburg, Rheinischer Hof.
 Thomas, Lieutenant von Berlin, Hotel de Baviere.
 Vollmann, Student von Halle, Hotel de Prusse.
 v. Salewski, Graf nebst Familie von Warschau, und
 Wolfart, Präsident nebst Tochter von Potsdam, Hotel de Baviere.
 Bart, Particulier von Linz, Stadt Rom.
 v. Wurmb, Rittergutsbesitzer von Großtauer, Rheinischer Hof.
 Wiedemann, Kaufmann von Magdeburg, Hotel de Pologne.
 Würens, Kaufmann von Rheingau, Hotel de Baviere.
 Wendenburg, Oberamtmann von Halle, Hotel de Pologne.
 Barrimont, Fabrik-Director von Vervier, Stadt Wien
 Ziegler, Kaufmann von Darmstadt, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Volz.**

N_o
 Die
 behalt
 Vormitt
 richt zu
 Leip

welche
 haben od
 samkeit
 dieser du
 Wenn di
 rungen z
 fehl Kauf
 man da
 Grund u
 men zu
 erfund-n
 heiligen
 gestalt of
 um Pfing
 net, zum
 das Bild
 wählt wo
 tage an
 Taubenb
 schießen.
 dende fre
 liche Zeit
 ein Ueber
 fahren se
 der Wied
 In diese
 nungen u
 und um
 auch ohn
 brauch de
 Feuer au
 dieselben
 der ersten
 dem Har
 doch auch
 wie Euse
 dert nach